

## Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters

### Hinweise zur Einrichtung von Besprechungen und Anzeigen

1. Die Redaktion des Deutschen Archivs wäre dankbar, wenn die Rezensionen mit Computer erfaßt und die Datei/en als **E-mail-Attachment** überspielt würde/n. Ggf. können Sie uns auch eine Diskette mit einem zusätzlichen Ausdruck zukommen lassen. Dabei bitten wir Sie, die folgenden **technischen Hinweise** zu beachten:

a) Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie Ihren Text in **Rich Text Format** (RTF) bzw. **WordPerfect** (WP) abspeichern. Das können Sie auch, wenn Sie ein anderes Textverarbeitungsprogramm als WordPerfect (z.B. Word 2000/2003/2007) verwenden. Speichern Sie dann mit den Schritten: Datei - Speichern unter - als Dateityp „Rich Text Format“ bzw. „WordPerfect 6/7/8/9/10/11/12“ auswählen - Speichern. RTF empfiehlt sich bei E-mail-Sendungen, um Übertragungen von Makroviren auszuschließen. Bitte senden Sie uns keine Macintosh-formatierten Disketten!

b) Bitte arbeiten Sie mit den Standardeinstellungen ihres PCs. Ihre Datei sollte **keine** zusätzlichen Formatierungsangaben, etwa für Blocksatz, Sprache, Schriftgrößen, Tabulatoren, Fettdruck etc. enthalten.

c) Am günstigsten ist es, wenn Sie mehrere Rezensionen in **einer** Datei speichern. Die einzelnen Besprechungen sollten dann jeweils auf einer neuen Seite beginnen (z.B. in Word 2000 durch Anklicken von „Einfügen“ - „Manueller Wechsel“ - „Seitenwechsel“).

2. Eine Rezension soll knapp und prägnant sein. Ihr **Umfang** darf bei Monographien eine Schreibmaschinenseite (DIN A4, 1,5facher Zeilenabstand) nicht übersteigen, bei Zs.-Aufsätzen 5-8 Zeilen; Ausnahmen sind nur möglich bei Themen, welche direkt die Reichsgeschichte nördlich und südlich der Alpen betreffen. Bei Festschriften und anderen Sammelwerken genügt i.d.R. eine allgemeine Beschreibung; einzelne Beiträge sind nur dann bibliographisch zu erfassen sowie mit ein bis zwei Sätzen zu charakterisieren, wenn sie direkt die Reichsgeschichte nördlich und südlich der Alpen betreffen. Denken Sie bitte daran, daß sich die Leser/innen des DA vorrangig dafür interessieren, ob und ggf. auf welcher Quellengrundlage neue Erkenntnisse vorgelegt werden.

3. Dem zu rezensierenden Werk liegt i.d.R. eine Titelaufnahme bei, die der Rezension vorangestellt werden sollte. Orientieren Sie sich bitte bei den **bibliographischen Angaben** von Beiträgen innerhalb von Sammelwerken und von Zeitschriftenaufsätzen an den umseitig aufgeführten Beispielen.

4. Bei **Zitaten** ist wie folgt zu verfahren: Quellenzitate (aber nicht lateinische Fachausdrücke) werden *kursiv*, Zitate der modernen Autoren in doppelte Anführungszeichen gesetzt. Mittelalterliche Werktitel werden nicht besonders gekennzeichnet.

Es dürfen nur die in dem separaten Verzeichnis zusammengestellten **Abkürzungen** verwendet werden.

**Namen** von Verfassern, Editoren und Herausgebern stehen in KAPITÄLCHEN. Verwenden Sie hierfür bitte den entsprechenden Font Ihres Textverarbeitungsprogramms (z.B. bei Word 2000: Klicken Sie im Menü „Format“ auf „Zeichen“ und dann auf die Registerkarte „Schrift“. Dann Kästchen „Kapitälchen“ aktivieren.)

Bei Fortsetzungswerken sowie bei der Anführung einschlägiger älterer Literatur zum Thema ist auf frühere Anzeigen des DA hinzuweisen.

## Bibliographische Beispiele

### 1. Selbständige Monographie:

Klaus van EICKELS, Tania BRÜSCH, Kaiser Friedrich II. Leben und Persönlichkeit in Quellen des Mittelalters, Düsseldorf u. a. 2000, Artemis & Winkler, 482 S., 18 Abb., ISBN 3-538-07093-8, EUR 24,95. –

### 2. Monographie in einer Reihe:

Heinz MOSER, Die Urkunden des Archives Krippach in Absam 1314–1854 (Tiroler Geschichtsquellen 41) Innsbruck 1999, Tiroler Landesarchiv, 373 S., ISBN 3-901464-10-7, EUR 16,35. –

### 3. Sammelwerk (z.B. Festschrift):

Grenzen erkennen – Begrenzungen überwinden. Festschrift für Reinhard Schneider zur Vollendung seines 65. Lebensjahrs. Hg. von Wolfgang HAUBRICHS, Kurt-Ulrich JÄSCHKE und Michael OBERWEIS, Sigmaringen 1999, Thorbecke, XII u. 482 S., Abb., Karten, ISBN 3-7995-7079-9, EUR 60,33. – Die Festschrift für den ehemaligen Mediävisten der Saarbrücker Universität enthält folgende Aufsätze: Kurt-Ulrich JÄSCHKE, Vom Umgang mit Grenzen. Über Grund und Anlaß dieses Buchs (S. 1–18), kombiniert eine Interpretation der Kapitularien 132 und 133 von 815 über die Behandlung spanischer Flüchtlinge mit dem wissenschaftlichen Werk des Geehrten, in dem Fragen nach Grenzen und Grensräumen breiten Raum einnehmen. – Roland MARTI, Grenzbezeichnungen – grenzüberschreitend (S. 19–33): Das Wort Grenze wurde aus dem Slawischen ins Deutsche übernommen, ...

oder:

Bayern nach Jahr und Tag. 24 Tage aus der bayerischen Geschichte, hg. von Alois SCHMID und Katharina WEIGAND, München 2007, Beck, 480 S., 9 Abb., ISBN 978-3-406-56320-1, EUR 24,90. – Der Band beruht auf einer abermaligen Ringvorlesung an der Universität München und enthält diese mediävistischen Beiträge: Knut GÖRICH, 9. November 777: Die Weihe des Klosters Kremsmünster (S. 27–42); Roman DEUTINGER, 28. August 876: Bayern wird zum zweiten Mal Königreich (S. 43–59); Peter SCHMID, 8. Dezember 899: Der Tod Kaiser Arnulfs von Kärnten (S. 60–74); ...

### 4. Aufsatz in einer Zeitschrift:

Rolf LIEBERWIRTH, Die Monumenta Germaniae Historica und die Glossen zum Sachsenspiegel, ZRG Germ. 119 (2002) S. 316–325, ist die auszugsweise Wiedergabe eines auf dem Rechtshistorikertag 2000 in Jena gehaltenen Vortrags, ...

### 5. Edition:

Flori Lugdunensis opera omnia, T. 1: Collectio ex dictis XII patrum, P. 1, cura et studio P. I. FRANSEN, B. COPPIETERS 'T WALLANT (CC Cont. med. 193) Turnhout 2002, Brepols, LXIX u. 199 S., ISBN 2-503-04931-1 (relié) bzw. 2-503-04932-X (broché), EUR 120. –

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit

Prof. Dr. Karl Borchardt

(Juli 2010)